

Mit dir in die Zukunft gehen

Marienfeier



für Teilnehmer beim
Projekt Pilgerheiligtum und ihre Gemeinden,
zur Mitgestaltung der Woche für das Leben

Zum Ankommen leise Musik, Anregungen zum Verlauf – siehe Seite 9

Lied Singt das Lied der Freude über Gott, GL 272
oder Dass du mich einstimmen lässt, Str. 1, 3, 4

Hinführende Gedanken

- J1 Ich will leben!
J2 Ich will Zukunft!
J1 Ich glaube an das Leben!
J2 Ich glaube an die Zukunft!
J1 Leben braucht Schutz!
J2 Zukunft braucht Lebensschutz!
- S1 Gott, du bist der Herr des Lebens und der Zukunft.
Du hast uns Kinder geschenkt als Hoffnungszeichen.
- S2 Mit ihnen können und wollen wir der Zukunft entgegen
schauen und mit ihnen den Weg in eine gute Zukunft gehen.
- S1 + 2 Herr, wir stellen die Kinder dieser Welt unter deinen Segen
und unter den Schutz der Frau, die dir das Leben geschenkt
hat, Maria. Sie ist durch dich zur Mutter des Lebens und der
Zukunft geworden.

Einzug der Kinder

Lied Maria, mit dir unterwegs,* (CD), Str. 1 + 2
oder Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn, GL Nr. 594

- V Maria, Mutter des Herrn und unsere Mutter. Du bist (im Zeichen des Pilgerheiligtums) in unsere Mitte gekommen. Wir

sehen dich umgeben von Kindern. Du liebst die Kinder. Jedes Kind ist für dich eine lebendige Erinnerung an das einzigartige Kind, das du zur Welt bringen durftest, Jesus Christus, Gottes Sohn.

Alle Gottesmutter Maria, wir grüßen dich und danken dir. In Jesus hast du uns und unseren Kindern Leben und Zukunft gebracht. Lehre uns, die Kinder zu lieben, wie du deinen Sohn geliebt hast.

(Ein brennendes Licht wird zum Marienbild gebracht.)

V Lehre uns deinen Sohn lieben, der als Kind in diese Welt gekommen ist, um uns die Liebe Gottes, des Vaters, zu offenbaren. Wir sind die geliebten Kinder des Vaters im Himmel.

(Ein brennendes Licht wird zum Marienbild gebracht.)

Alle Gottesmutter Maria, wir grüßen dich und danken dir. Wie jede gute Mutter machst du deine Kinder auf das aufmerksam, was wichtig ist für ein gutes und rechtes Leben. Du sagst uns immer wieder: „Was ER euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5)

(Ein brennendes Licht wird zum Marienbild gebracht.)

V Lass uns deinen Sohn immer besser kennen lernen, damit sein Wort und sein Beispiel wegweisend werden für unser Leben und für die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder.

(Ein brennendes Licht wird zum Marienbild gebracht.)

Alle Gottesmutter Maria, wir grüßen dich und danken dir. Öffne unsere Herzen und unsere Ohren für die frohe Botschaft des Evangeliums. Lass uns den Worten Jesu mehr glauben als all den vielen anderen Stimmen und Meinungen, die uns Tag für Tag bedrängen und vorsagen, was wir zu denken und zu tun haben.

(Ein brennendes Licht wird zum Marienbild gebracht.)

Text der Heiligen Schrift

V Wir hören aus dem Evangelium nach Matthäus:
In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte

es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf. Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde. Hütet euch davor, einen von diesen Kleinen zu verachten! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters. (Mt 18,1-6;10 f.)

- S1 In einem Augenblick der Stille überdenken wir, was wir gehört haben. Was will Jesus heute sagen? Welches Wort spricht mich persönlich besonders an?

Etwa eine Minute Stille

Er stellte ein Kind in die Mitte

- V Jesus, du stellst mit deinen Worten die Wertmaßstäbe des heutigen Lebens auf den Kopf: Du stellst in aller Öffentlichkeit ein Kind in die Mitte.
- S2 Wir erleben die Mitte des Denkens und Handelns in der Öffentlichkeit vielfach anders ausgerichtet. Größe wird gemessen an Anerkennung, Medien-Erfolg, Leistung, Karriere, Konsum, Kapital, Aktien-Anteilen usw. Darin scheint Zukunft zu liegen.
- S1 Kinder werden immer öfter an den Rand gedrängt, abgetrieben, abgegeben, abgespeist mit allem Möglichen.
- Alle Gottesmutter Maria, wir danken dir und dem heiligen Josef. Ihr habt Jesus in die Mitte eures Lebens aufgenommen.
(Eine Rose wird zum Marienbild gebracht.)
- V Maria, wir schauen auf dich. Du hast deinem Kind Raum geschenkt, Lebensraum. Du hast dich zurückgenommen, damit dein Kind sich entfalten konnte.
(Eine Rose wird zum Marienbild gebracht.)

- S1 Du hast ihm neun Monate Heimat geschenkt unter deinem Herzen.
(Eine Rose wird zum Marienbild gebracht.)
- S2 Du hast ihm die Erlaubnis gegeben, deine Lebenspläne zu durchkreuzen.
(Eine Rose wird zum Marienbild gebracht.)
- S1 Du hast ihm deine aufmerksame Nähe geschenkt vom ersten Augenblick des Daseins bis unter das Kreuz.
(Eine Rose wird zum Marienbild gebracht.)
- V Maria, du nennst dich kleine Magd des Herrn. Du wolltest ihm dienen und für ihn und die Seinen mütterlich sorgend da sein. Dein nach außen kleines Leben ist hinein genommen in einen großen Rahmen, in den wunderbaren Zukunftsplan Gottes von der Erlösung der Welt.
(Eine Rose wird zum Marienbild gebracht.)
- Alle Das Große begann ganz klein, mit der Geburt eines Kindes, zu dem du Ja gesagt hast.
(Eine Rose wird zum Marienbild gebracht.)

Lied Gelobet seist du, Jesu Christ, GL 130, Str. 1-4
oder Kinderaugen, große Augen*

- V Maria, es war der Sohn des ewigen Vaters, dem du Leib und Leben, Zeit und Kraft und vor allem deine Treue geschenkt hast. Du hast dieses Kind in die Mitte gestellt. Das hat dein Leben reich, glücklich und groß gemacht.
- S1 Liebe Gottesmutter, der Blick auf dich und dein Leben zeigt, wie wahr es ist, was Papst Benedikt XVI. zu Beginn seines Pontifikates sagte:
- V „Wer Christus [in sein Leben] eintreten lässt, verliert nichts, gar nichts – absolut nichts von dem, was das Leben frei, schön und groß macht. Nein, nur in dieser Freundschaft öffnen sich die Türen des Lebens. Nur in dieser Freundschaft er-

schließen sich wirklich die großen Möglichkeiten des Menschseins ... Christus nimmt nichts weg von dem, was Ihr an Schö-nem und Großem in Euch habt, sondern zur Ehre Gottes, zum Glück der Menschen und zum Heil der Welt führt er alles zur Vollendung.“ (Papst Benedikt XVI., *Rheinschiff*, 18.8.2005)

Lied Gruß dir, Mutter, in Gottes Herrlichkeit, GL 586, Str. 2 + 4
oder Ohr, das den Ruf vernahm*

S1 Maria, unsere gute Mutter. Du bist uns vom Himmel aus nahe. Du hast Einblick in die Lebensverhältnisse und Lebensschicksale der Menschen unserer Zeit. Du weißt, wie sehr wir durch das Klima unserer Zeit und durch die veröffentlichte Meinung geprägt und beeinflusst werden. Es ist gar nicht so selbstverständlich, ein Kind in die Mitte zu nehmen, es an- und aufzunehmen, wenn es sich ungeplant ansagt und das Lebenskonzept durcheinander bringt.

Aus dem Leben – siehe Seite 10

Lied Vergiss es nie: Dass du lebst, war keine eigene Idee* (CD)
oder Nahe wollt der Herr uns sein, GL Nr. 617 oder GL 637
oder besinnliche Musik

Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.

V Jesus, durch dein Wort und dein Tun hast du uns eindringlich aufmerksam gemacht: Wer ein Kind um deinetwillen aufnimmt, der nimmt dich auf.

Alle Herr, wie groß ist in deinen Augen jedes Kind. Du selbst bist Mensch geworden, ein kleines Kind. Du hast dich verbündet mit allen, die Menschenantlitz tragen.

V Und wie unaussprechlich kostbar ist jedes Kind, das durch die Taufe das göttliche Leben in sich trägt und durch dich wirklich ein Kind Gottes geworden ist.

- S1 Pater Josef Kentenich, der Gründer Schönstatts, erklärt:
- S2 „Das Kind ist ein origineller Gotteshinweis. ... Das Kind weist hin auf den lieben Gott ... Wenn ich vor einem Kind stehe und seinen Liebreiz in mich aufnehme, habe ich das Gespür, dass mich nur eine Scheidewand von Gott trennt, eine ganz dünne Scheidewand, so nah fühle ich mich dem lieben Gott. Das mag zum großen Teil daher kommen, dass das Kind in wunderbarer Weise die Bilder der Schöpfung widerstrahlt. Strahlende, staunende Kinderaugen! Alles, was der liebe Gott geschaffen, nimmt das Kind in sich auf, alles lacht mir aus seinem Auge entgegen.“ (P. J. Kentenich, *Das Lebensziel des Christen*)

Alle Liebe Gottesmutter, wenn du in das Antlitz deines Kindes geschaut hast, dann lachte dir aus seinem Auge die Fülle der Liebe Gottes entgegen. Denn dein Kind war wirklich der Sohn Gottes – ganz Mensch und doch auch ganz Gott. Ein unbegreifliches Geheimnis.

S1 Du bezeugst wie niemand sonst, wie sehr sich Gottes Sohn mit uns Menschenkindern solidarisiert hat – nicht nur in Freude, sondern auch im Leid.

S2 Durch seine Menschwerdung, durch sein in Freiheit angenommenes Leben und Leiden hat er einen unumstößlichen Maßstab gesetzt für die Würde des Menschen, für die Würde des Kindes.

V Maria, Königin der Menschenwürde, lass uns nie vergessen, dass uns in jedem Kind auf dieser Erde – ganz gleich ob schon geboren oder noch nicht geboren – das Antlitz deines göttlichen Kindes entgegen leuchtet. Jesus Christus hat sich verbündet mit unseren Kindern – mit den gesunden und kranken, den sportlichen und den behinderten, den begabten und den geistig zurückgebliebenen.

S3 Papst Benedikt XVI. sagt:

„Das Kind von Bethlehem lenkt unseren Blick auf all die leidenden und missbrauchten Kinder in der Welt, die geborenen wie die ungeborenen. Auf die Kinder, die als Soldaten in eine

Welt der Gewalt hineingeführt werden; auf die Kinder, die betteln müssen; auf die Kinder, die darben und hungern; auf die Kinder, die keine Liebe erfahren. In ihnen allen ruft das Kind von Bethlehem uns an, ruft Gott uns an, der sich klein gemacht hat. Wir beten ..., dass das Leuchten der Liebe Gottes all diese Kinder berühre, und wir bitten ihn darum, dass er uns helfe, das Unrige zu tun, damit den Kindern ihre Würde wird; damit allen das Licht der Liebe aufgehe, das der Mensch noch mehr braucht als die materiellen Dinge, die zum Leben nötig sind.“ (25.12.2006)

Fürbitten

V Herr Jesus Christus, Sohn des ewigen Vaters und der Jungfrau Maria. Höre und erhöere unser Gebet:

S2 Wir bitten für die Frauen, die ein Kind erwarten oder schon geboren haben:

- S1
- um Freude an ihrem Kind
 - um Hilfe in Not
 - um Kraft trotz Widerstände Ja zu sagen

Ruf Herr, erbarme dich, GL 358, 3

S2 Wir bitten für die Männer, die Väter werden oder sind:

- S1
- dass sie zu ihrem Kind stehen
 - dass sie für das Wohl ihres Kindes sorgen
 - dass sie der Mutter und dem Kind Halt und Zuwendung schenken

Ruf Herr, erbarme dich, GL 358, 3

S2 Wir bitten für die Familien in deren Lebensraum die Kinder eintreten und aufwachsen

- S1
- um eine Atmosphäre der Liebe und Ehrfurcht
 - um gute Eltern und Großeltern
 - um Schutz und Geborgenheit für die Kinder
 - um gute Erziehung und Hilfe, dass sie zur Freundschaft mit Jesus finden.

Ruf Herr, erbarme dich, GL 358, 3

Alle Vater unser ... Gegrüßet seist du, Maria

Lied Maria, breit den Mantel aus, GL 595
oder Segne du, Maria, segne mich dein Kind*

Gebet an die Gottesmutter

V Liebe Gottesmutter, wir vertrauen uns und unsere Kinder deinem Schutz und deiner Erziehung an. Geh mit uns den Weg in eine gute Zukunft. Wir bauen auf deine Hilfe.

Alle Lass uns gleichen deinem Bild,
ganz wie du durchs Leben schreiten,
stark und würdig, schlicht und mild
Liebe, Fried und Freud verbreiten.
In uns geh durch unsere Zeit,
mach für Christus sie bereit. Amen *(P. J. Kentenich)*

V Maria, Mutter des Lebens, bewahre unsere Kinder und uns alle in deinem mütterlichen, gütigen Herzen. Wende uns deine barmherzigen Augen zu. Nimm dich unserer Kinder an. Nimm dich unser aller an.

Alle O meine Gebieterin, o meine Mutter. Dir bringe ich mich ganz dar; und um dir meine Hingabe zu bezeigen, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selber ganz und gar. Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich als dein Gut und dein Eigentum. Amen.

S2 Gottesmutter Maria, „du trägst Jesus auf deinen Armen, das segnende Kind, das doch der Herr der Welt ist. So bist du, den Segnenden tragend, selbst zum Segen geworden. Segne uns und diese Stadt und dieses Land. Zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes.“ *(Benedikt XVI., 9.9.06, München)*

Segen und Sendung – siehe dazu Seite 12

Lied Du hast ganz leis mich beim Namen genannt* (CD)
oder Gottes guter Segen sei mit euch*

Anregungen zum Verlauf

Material: *Pilgerheiligtum oder Marienbild, 5 Teelichtchen in einem Schutzglas, 7 Rosen, Tücher für einen Weg, kleine Süßigkeiten oder Streichholzschächtelchen mit Kinder-Aufklebern beklebt, S. S. 12.*

Gestaltung: *Weg mit Tüchern, ein schöner Platz für das Pilgerheiligtum oder Marienbild, das nach und nach mit Lichtchen und Rosen geschmückt wird.*

Einladung: *Laden Sie zu dieser Gebetszeit die Kindergarten-Eltern und die Kommunionkinder mit ihren Familien ein.*

Sprecher: *V = ggfs. der Priester, J1 und J2 möglichst Jugendliche, S1 (Frau) und S2 (Mann) möglichst ein Ehepaar.*

Lieder: *Liedvorschläge sind aus dem Gotteslob (GL), bzw. aus sehr bekanntem Liedgut gewählt. Für Lieder mit * können Text und Noten gegen Porto-Spende angefordert werden. Lieder mit der Klammerangabe (CD) können im Sekretariat Pilgerheiligtum erworben werden.*

Ein Vorschlag zur Begrüßung:

Willkommen zu dieser besinnlichen Stunde, in der wir um eine gute Zukunft für unsere Kinder beten und das Anliegen der Woche für das Leben vor Gott tragen. Die Woche für das Leben ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Sie steht 2007 unter dem Motto: „Mit Kindern in die Zukunft gehen“.

Wie im vergangenen Jahr haben sich das Projekt Pilgerheiligtum, die Schönstatt-Bewegung Frauen und Mütter und „Lichtzeichen“ e. V. zu einer gemeinsamen Aktion zusammengeschlossen. Die Würde des Menschen liegt uns am Herzen, besonders die Würde des geborenen und ungeborenen Kindes. Wir möchten Kindern Raum schaffen: Raum zum Leben, Raum zur gesunden Entfaltung. Sie sollen einen warmen und sicheren Platz finden – in unseren Familien, in unseren Herzen, in unserer Gesellschaft. Kinder sind unsere Zukunft. Kinder-Segen bedeutet Hoffnung für unser aller Leben.

Papst Benedikt XVI. betonte am italienischen Tag des Lebens: „Das Leben, das ein Werk Gottes ist, darf niemandem verweigert werden, auch nicht dem ungeborenen Kind, das am kleinsten und wehrlosesten ist ...“ Er rief auf, die Familie als „Wiege des Lebens“ „zu verteidigen, ihr zu helfen, sie zu schützen“ und zu beten, damit immer mehr Menschen „ihren Beitrag zur Verwirklichung der Zivilisation der Liebe leisten“. (5.2.2007)

Wir verbinden uns in dieser Gebetsstunde mit dem Anliegen des Heiligen Vaters und mit allen, die sich für den Schutz der Kinder und die Würde des Menschen in allen Phasen des Lebens einsetzen.

Zum Einzug der Kinder:

Während das angegebene Lied gesungen wird, ziehen Kinder ein. Sie begleiten die Muttergottes (im Pilgerheiligtum) zu ihrem Platz. In den Händen tragen sie brennende Lichtchen in Schutzgläsern oder Rosen, die während der Feier nach und nach zum Marienbild gebracht werden. Nach dem Einzug stellen sich die Kinder etwas seitlich und treten jeweils vor, wenn sie ihr Licht oder ihre Blume bringen. Wenn die Kinder gut singen können, kann von ihnen an einer Stelle ein Kinderlied gesungen werden.

Wenn keine Kinder die Feier mitgestalten, können während des Liedes um das Bild der Gottesmutter Bilder von (Enkel- oder Kommunion-) Kindern aufgestellt werden. Blumen und Lichtchen werden von den Teilnehmern nach vorne gebracht.

Zu „Aus dem Leben“:

Es kann eines der folgenden Lebenszeugnis vorgetragen werden.

1 Eine Frau erzählt: „Es war eine unglaubliche Nachricht. Die Ärztin erklärte, dass sich bei mir ein Kind ansagte. Sollte das wirklich so sein? – Mein Leben gefiel mir, so wie ich es lebte. Ich war frei, hatte eine Arbeit, die ich mir so einteilen konnte, wie ich wollte, war ungebunden, auch gelöst von meinem Elternhaus. Im Gespräch mit Bekannten erklärte ich, dass mir Selbstverwirklichung, berufliche Karriere, Erfolg wichtig wären. Ich konnte mir das nicht

vorstellen: Ich und ein Kind. Mein erster Gedanke war dann auch: Abtreibung. Sofort fand ich im Kreis meiner Bekannten Unterstützung und Hilfe in diese Richtung. Die Beratung in einer Abtreibungspraxis endete damit, dass ich einen Termin festlegen und meine Einwilligung unterschreiben sollte. Das wollte ich nun doch nicht so überstürzt tun. Übers Internet stieß ich auf „Lichtzeichen“ und nahm telefonischen Kontakt zu einem Mitglied dieses Vereins auf und blieb mit X in Kontakt. Sie unterstützte mich bei diversen Fragen und Problemen. Ich erhielt moralische, finanzielle und auch materielle Hilfe – eine große Bereicherung! Mittlerweile habe ich eine kleine Tochter. Ich kann mir das Leben ohne mein Kind nicht mehr vorstellen ... Um was hätte ich mich gebracht, wenn ich mich für eine Abtreibung entschieden hätte. Ich hoffe, dass „Lichtzeichen“ noch viele Frauen dabei unterstützt, sich auf ihre innere Stimme zu verlassen und das Abenteuer „Kind“ zu wagen!“

2 Eine Frau, die sich einsetzt für Kinder in Not, erzählt im Rückblick auf ihr Leben mit einer Abtreibung:

"Was ich damals getan habe, habe ich nur im Gefühl getan, mich als alleinstehende Mutter dem Kind nicht zumuten zu dürfen. Ich habe es von Anfang an sehr geliebt und habe erst viel später verstanden, dass ich ihm sein eigenes Lebensrecht genommen hatte. So sehe ich es heute: ... Ich hätte verbindliche Menschen benötigt. Hauptsache wäre gewesen, dass ich mich hätte auf sie verlassen können, sagen wir für die ersten drei bis fünf Jahre. Damals habe ich selbst das nicht denken können. – Die Arbeit mit Kindern in Not haben mein Leben entscheidend verändert. Ich erkenne, wie unendlich kostbar jedes Leben vor Gott ist."

Zum Gebet an die Gottesmutter:

Wo die Feier als Marienfeier im Mai gestaltet wird, kann sich dort, wo es Brauch ist, unmittelbar nach den Fürbitten eine Blumen-Prozession mit allen Teilnehmern anschließen. Dazu können Teile des Rosenkranzes gebetet oder Lieder gesungen werden. Die Blumen-Prozession kann mit dem angegebenen Gebet an Maria abgeschlossen werden.

Zu „Segen und Sendung“:

Wenn die Gebetszeit mit einem eucharistischen Segen beendet wird, kann der folgende Segensspruch entfallen.

Wo sich an die Gebetszeit der Mutter-/Elternsegnen oder eine Kindersegnung anschließt, sollte die Feier gekürzt werden.

Zur Aussendung können am Schluss kleine Süßigkeiten o. ä. mit Kinder-Aufklebern verteilt werden: „Danke, dass es dich gibt!“ – „Du bist einfach spitze!“ – „Du bist mir wichtig!“ – „Ich denk an dich!“. Zu erhalten im Sekretariat Pilgerheiligtum.

Segensspruch

Sei gesegnet und werde zum Segen,
denn du bist erschaffen als Ebenbild Gottes,
von Gott, dem Vater, gewollt – sein geliebtes Kind.

Sei gesegnet und werde zum Segen,
denn du bist mit unvergleichlicher Würde beschenkt,
durch die Taufe berufen, das Licht der Liebe Christi auszustrahlen.

Sei gesegnet und werde zum Segen,
denn die Kraft des Heiligen Geistes wird dich stärken auf deinem
Weg in eine Zukunft, die einmündet in die ewige Geborgenheit bei
Gott.

So segne und behüte uns der allmächtige und allgütige Gott:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herausgeber: Projekt Pilgerheiligtum in Zusammenarbeit mit
„Lichtzeichen“ e. V. und Schönstattbewegung Frauen und Mütter,
Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar,
Telefon 0261/6506-454, Fax 6506-168
E-mail: sekretariat@pilgerheiligtum-schoenstatt.de
www.pilgerheiligtum-schoenstatt.de

